

Wien

Auf SAP umgestellt

[19.06.2009] Alle Magistratsabteilungen der Stadt Wien arbeiten ab sofort mit SAP. Die flächendeckende Einführung des elektronischen Rechnungswesens konnte innerhalb von sieben Jahren unter Einhaltung des Zeit- und Kostenrahmens abgeschlossen werden.

Die Wiener Stadtverwaltung hat die Umstellung auf SAP abgeschlossen. An der flächendeckenden Einführung unter dem Projektnamen SAPHIR, die schrittweise innerhalb von sieben Jahren erfolgte, waren etwa 70 Experten und 6.500 Anwender beteiligt. Zeit- und Kostenrahmen konnten dabei nach Angaben von SAP eingehalten werden. „Das neue Rechnungswesen deckt nicht nur die drei Basisanforderungen Haushalts- und Vermögensmanagement sowie Betriebswirtschaft ab, sondern unterstützt insbesondere durchgängige Prozesse, sodass künftig die Daten laufen und nicht die Bürger“, sagte Vizebürgermeisterin und Finanzstadträtin Renate Brauner. 35.000 Beschäftigte des Magistrats der Stadt arbeiten nun in 80 Dienststellen mit SAP. Dabei können auch die unterschiedlichsten Fachverfahren – vom Stadtgartenamt über die Gebäude- und Liegenschaftsverwaltung bis hin zur Gesundheitsverwaltung – nahtlos in das Rechnungswesen integriert werden. Der Hauptnutzen für die städtischen Mitarbeiter liegt laut SAP neben der papierlosen Bearbeitung in der Kostentransparenz und der verbesserten Kommunikation zwischen den Abteilungen. Für die Zukunft ist eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Systems geplant. Als nächster Schritt sind die Einführung einer automatischen Rechnungsprüfung und die Automatisierung der Eingangsrechnungen vorgesehen.

(rt)

Stichwörter: Finanzwesen, Wien, SAP, Finanzwesen, SAPHIR, International